



Inhaltliche Beschreibung:

LaPro Beschlussfassung: Landschaftsbild (Programmplan)

Ein Plan für das Besondere der Stadt

Flüsse und Seen, Alleen und Parks, historische Dorfanger und die Spuren der deutschen Teilung – der Charakter Berlins wird von vielen Facetten geprägt. Der Programmplan Landschaftsbild hat zum Ziel, diese Eigenarten zu bewahren und aufzuwerten. Zum Landschaftsbild zählt dabei alles, was das Erscheinungsbild der Stadt bestimmt – sowohl natürliche Elemente wie Topografie oder Gewässer als auch kulturelle wie Gebäude und Infrastrukturen. Was davon als schön wahrgenommen wird, ist nachrangig. Für das Landschaftsprogramm (LaPro) ist entscheidend: Was ist prägend für Berlin und seine Geschichte?

Ziele für Berlin

1. Die Entstehungsgeschichte der Stadt erlebbar machen
2. Die Eigenart besonderer Orte bewahren und stärken
3. Prägende Elemente wie Ufer, Alleen oder Stadtplätze erhalten und aufwerten

Inhalte des Programmplans

„Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie der Erholungswert von Natur und Landschaft“ sind zu schützen – so gibt es das [Bundesnaturschutzgesetz](#) vor. Doch wie schützt man etwas so schwer zu Fassendes? Und wie lässt sich das in eine konkrete Planung übersetzen? Das LaPro begegnet dieser Herausforderung, indem es die Stadt in elf Entwicklungsräume unterteilt. Dazu zählen etwa der „Innenstadtbereich“ mit seinen Gründerzeitvierteln, der „Waldbaumsiedlungsbereich“ mit Villenvierteln und Gartenstädten oder der „Kulturlandschaftlich geprägte Raum“ an den Stadträndern, wo noch Dorfanger, Feldwege und Weiden zu finden sind.

Ergänzt werden diese Entwicklungsräume von sogenannten Landschaftsbildstrukturen. Dazu zählen historische Siedlungskerne, bedeutende Stadtplätze, prägende Freiflächen, herausragende städtische Strukturen wie das UNESCO-Weltkulturerbe Museumsinsel oder die charakteristischen Hochbahntrassen der U-Bahn, die bis heute nicht nur ihre Funktion erfüllen, sondern auch Zeitzeugen der Berliner Entwicklung sind.

Das LaPro rückt diese Räume und Strukturen nicht nur ins Bewusstsein. Es will vielmehr deren Qualitäten und Eigenarten erhalten, aufwerten beziehungsweise sie dort, wo sie verloren gingen, wiederherstellen. An vielen Stellen in der Stadt ist diese Zielsetzung heute sichtbar: Wer durch das Schöneberger Südgelände streift, trifft auf Spuren der alten Gleisanlagen und erlebt ein Stück Industriekultur. Auf dem Mauerweg lässt sich die Geschichte der deutschen Teilung buchstäblich erwandern. Zahlreiche Stadtplätze wurden aufgewertet und erfüllen heute wieder ihre Funktion als Treff- und Identifikationspunkt ihrer Kieze. Begehbare Ufer entlang der Spree und schattige Alleen laden an vielen Orten zu erholsamen Spaziergängen ein. Das alles trägt dazu bei, dass Berlin bleibt, was es ist: besonders.